Projektbeschreibung
Elterns Haus Familienzentrum und Kinderhort Programm

..für die freudevolle Eltern-zu-sein!

Einführung

Der Auflösung der tradizionellen Familienbeziehungen wegen sind Isolation und Burnout Syndrom der Eltern sehr häufige Erscheinungen der heutigen Gesellschaft. Die Lösung dieser Problemen ist die Kraft der Gemeinschaft.

Das „Elterns Haus" Familienzentrum und Kinderhort Programm ist ein kulturelles und mentalhygienisches, familienförderndes Programm, dessen Ziel ist, den Familien bei den Anfangsschwierigkeiten der Familiengestaltung zu helfen und die jungen Erwachsenen auf die Eltern-sein vorzubereiten.

Das Programm wurde von Judit Regős, Sozialarbeiterin, Sozialpolitikerin und Therapeutin vor 7 Jahren in Zusammenarbeit mit vielen authentischen Experten zum Leben gebracht. Die Philsophie der Gemeinschaftsbildung war es, die damals bemüßigte, und auch bis heute treibt das Programm an.

Frau Regős arbeitet seit Ihrem 21. Lebensalter, d.h. seit 16 Jahren mit Familien von der Anfangsphase. Sie wurde inzwischen auch „Familienmanager", d.h. Mutter von 4 Kindern, so sie erfuhr selbst auch Freuden und Sorgen von kleineren und grösseren Familien.

Sie erkannte, dass eines der grössten Problemen der Familien ist die Isolation, und sie erkannte auch die Kraft der Gemeinschaft. Zuerst hat sie Elterngemeinschaften Mittel Internet gebaut (www.szulokhaza.hu), dann sie hat auch verschiedene Programme organisiert. Das Modellzentrum Elterns Haus wurde im 2007 mit der Unterstützung der Selbststeuerung des XI. Berzirkes eröffnet. In verganegenen 5 Jahren wurde im Modellzentrum eine komplexe familienunterstützende Modell ausgebaut, und von Experten, die mit ihren Spezialwissen den Familien helfen, auch ein Informationnetzwerk veranlasst. Mit Einziehung der Human Dienstleistungszentrum von Újbuda (XI. Bezirk in Bp.) wurde die Integration auch verwirklicht: im Elterns Haus werden bedürftigten und zahlungsfähigen Familien auch angenommen.

Heute ist Elterns Haus landesüblich anerkannt. Im 2009 wurde Frau Judit Regős die Gewinnerin des „Du giltst mehr!" Vodafone Programm, und erwarb den Preis der „familienfreundlichen Medien", und wurde auch eine der ständigen Expertinnen von mehereren Produktionen über die Familien. Im 2012 wurde sie Expertin des Nationalen Entwicklungsministeriums.

Heute ist das Programm von mehreren bekannten Experten anerkannt, wie z.Bp. Jenő Ranschburg Kinderpsychologe, und Professor, Frau dr. Emma c. Molnár Psychotherapeutin, Dozentin, und es wird auch von anderen gesellschaftlichen Personen unterstützt, wie z.Bp. Judit Polgár Schachmeisterin, Olympiasiegerin, oder Andrea Temesvári Tennisspielerin.

Derzeitiger Stand – Modellzentrum im XI. Bezirk in Budapest

Im 2007 wurde das Modellzentrum im Einkaufszentrum „Eleven Ceter” im XI. Bezirk in Budapest gegründet. Bei der Ortauswahl war die Absicht, die Dinstleistungen des Zentrums so nah wie möglich zu dem Zielgruppen zu bringen.

Zielgruppe des Programms sind die, vor der Familiengründung stehende Paaren und die Familien mit 0-7 Jährigen Kindern.

Durch ein SLA (service level agreement) mit Human Dienstleistung- und Kindeswohlesszentrum und Familienfördernde Einrichtung kann im Zentrum 10 bedürftigten Familien besorgt werden. Ihre Erfahrungen nach die Unterschieden zwischen wohlhabenden und bedürftigten Gästen im Laufe des Programms verschwinden. Es wurden Freundschaften abgeschlossen zwishen Unternehmer und Arbeitslose, Zigeuner und Ungar und es war gut für die ganze Gemeinschaft. Im Elterns Haus spielen alle Kinder zusaemmen, unabhängig von den Familienumständen.

Fachgebiete:

- Beratung in Kindererziehung
- Intervention in Familienkrisen
- Lebensführung Beratung
- Beziehungsberatung
- Konfliktbehandlung
- Einzel- und Gruppensupervision der Elternrolle
- Familiencoaching

Im Elterns Haus werden Eltern, und Kinder von der Altern von 0,5 bis 6 Jahren empfangen. Das Zentrum ist täglich ab 9 bis 19 Uhr (im Sommerferien ab 7.30) geöffnet. Die Kinder können ohne Eltern da bleiben, sie werden von qualifizierten Fachleuten beaufsichtigt, der Platz ist aber auch für die Eltern. Man kann hier lesen, Internet benutzen, Freundschaften binden, usw. In der vorübergangenen Zeit wurde ein Freundschaftskreis mit mehr als 100 Teilnehmer als eine zusammenhaltende Gemeinschaft entstanden. Hier sind Leuten, die mit der Hilfe von neuen Freunden die abendliche Kinderbetreuung gelöst haben, Leuten, die mit meuen Kontakten eine Arbeit gefunden haben, und Leuten, die hier eine Antwort an der Frage: „was mache ich schlecht?” gefunden haben.

Der Kern der Erwachsenengemeinschaft des Elterns Haus besteht aus Psychologen und Familienbetreuern, die Experten sind auch Teilnehmer der Gemeinschaft, sie sind im Familienzentrum erreichbar und regaieren sofort auf die aufkommenden Fragen, Problemen, und sie können persönlich passende Ratschläge geben. Diese Methode ergänzt das tradizionelle Familienbetreuungssystem, die Parteien gehören zu derselben Gemeinschaft, sie kennen einander und die ganze Familie – Eltern und Kinder – bekommt hier mentahygienische Beaufsichtigung.

Man kann schon vor der Geburt der Kinder an dem Programm teilnehmen, hier finden sich auch Schwangerbetreuung und Schawangerberatung statt.

Eigentlich von der Schwangerschaft bis zu der Schulzeit bekommt hier die ganze Familie eine angemessene fachliche Betreuung.

Die Lösung der Finanzierung: Zivil-Franchise

In Ungarn können die Entschidungsträger langsam verstehen, dass die EU Funds nicht genug für die Gemeinschaftsbildungen sind, und bevor die Subventionen von EU Funds vorbei sind, ist es Zeit, andere Finanzierungsmöglichkeiten zu finden.

Das Eterns Haus Programm wird in einem sog. Zivil-Franchise System funktionieren: durch die überregionale Verbreiterung dessen werden wahre Gemeinschaften für mehrere Leute geschafft. Die Finanzierung des Programms ist nachhaltig, deshalb kann es ins soziale Versorgungsystem für Familien integriert werden.

Das Programm wird nach dem, von dem Geschäftsleben gekannten Franchise-System ausgebaut und es werden Unternehmen (vor allem klein- und mitterständische Unternehmen) in die Finanzierung eingezogen. Die Aufgaben des Unternehmens sind: Ausbau und Betätigung des Schauplatzes nach der ausgearbeiteten fachlichen und methodischen Basis, prinzipiell auf marktlichen Gründen. Die Selbststeuerungen können mit den Unternehmern service level agreements abschliessen, damit die bedürftigten Familien auch teilnehmen können.

Das Budapester Modellzentrum ist als Pilot-Project betrachtet, der soziale Wert des Programms ist eben, dass es nachbaubar und so landesüblich verbreitbar ist.

Die strikte Erwartungsstruktur kann durch einen, mit dem regionalen Partners abgeschlossenen Franchise Vertrag verwirklicht werden. Die angehenden Partners werden durch einen strengen Auswahlprozess ausgewählt, und sollen an Führungskräfte- und anderen fachspäzifischen Trainings teilnehmen. Es wird durchlaufend kontrolliert von dem Elterns Haus Zentrum in Budapest, die Franchise Partners haben aber Recht, ihre Tätigkeit zu den lokalen Ansprüchen anzupassen.

Die Dienstleistungen des Familienzentrums sind für allen Familien mit Kleinkindern sehr attraktiv, deshalb kann ihr Einkommen in grössten Teil vom Markt herkommen.

Die wichtigste Elemente:

1) Es knüpft die staatliche, zivil- und geschäftliche Spheren zusammen, damit sätzt in Bewegung ein Prozess, die auf eine selbstorganisierende Weise fliesst weiter auf die lokale Ebene, eine globale Lösung für allgemeine soziale und lokale Problemen gleichzeitig zu geben.
2) Lokale Unternehmer, Stiftungen und andere Einrichtungen können ein zivil-franchise Zentrum eröffnen. Das Zivil-Franchise System funktioniert grundsetzlich ähnlich wie das geschäftliche Franchise System: die Teilnehemer sollen unterrichtet und trainiert werden, sie bekommen eine ausgearbeitete Methodik, Geschäftsplan und das Zentrum wird auch konfiguriert.
3) Die Bewirtschaftung des Zentrums gewährt für Frenchisenehemer einen durchschnittlichen Unterhalt, und gewährt auch Arbeitsmöglichkeiten für die Region. Hilft es auch bei der eventuellen lokalen Problemen des Kinderhortes und Kindergartens, mit staatlichen Geldmitteln.
4) Die Franchisenehemr bekommen eine zentrale Marketing und PR, und bekommen auch Supervision von den Experten des Elterns Haus Metodischen Zentrum.

Die wichtigste Elemente der Geschäftssystem:

1. Profitorientierte Tätigkeit (die Bewirtschaftung von Familienzentrum und Indoor Spielplatz), die 60-70 % der Kosten können daraus gedeckt werden
2. Ausschreibungen von der EU Funds und andere Funds
3. Staatliche Subventionen